

Marlies Lüth:

Sozialdemokratische Kommunalpolitikerin prägte ihre Heimatstadt



Marlies Lüth

Marlies Lüth wurde 1935 in Wuppertal-Elberfeld geboren. Während des Krieges flüchtete sie zu ihren Großeltern nach Mainfranken, wo sie auch die Volksschule besuchte. Nach dem Krieg kehrte sie nach Wuppertal zurück und wurde Industriekauffrau. 1960 zog sie mit ihrem Mann nach Langenfeld. Ihr politischer Werdegang begann 1970, als sie erfolgreich für die Einrichtung erster Vorschulklassen in den Kindergärten kämpfte. Sie trat 1971 der Sozialdemokratie bei und zog 1975 in den Rat der Stadt Langenfeld ein. Ein Jahr später wurde sie direkt in den Kreistag in Mettmann gewählt, dem sie 28 Jahre lang vom 3. Oktober 1976 bis zum 30. September 2004 sechs Legislaturperioden angehörte. Sie prägte in über 24 Jahren als Mitglied des Rates die Geschicke der Stadt Langenfeld in verschiedenen Funktionen mit und wirkte über die Grenzen der Stadt hinaus. Von 1987 bis 1989 war sie Fraktionsvorsitzende. Sie gab dieses Amt auf, da sie im Oktober 1989 zur stellvertretenden Bürgermeisterin gewählt wurde. Diese Aufgabe nahm sie sieben Jahre wahr. 18 Jahre war sie Vorsitzende im Jugendhilfeausschuss. Für Schule, Bildung und Soziales setzte sie sich besonders ein, und die Arbeit mit Kindern und jungen Leuten hat ihr stets viel bedeutet. Das Ratsmandat hat sie als Aufgabe gesehen, für den Bürger da zu sein, ihm zuzuhören und sich um seine Belange zu kümmern. Wie anfangs um die Vorschulklassen kämpfte sie später für die Errichtung der Gesamtschule und arbeitete für dieses Ziel eng mit Elterninitiativen zusammen. Am 19. Dezember 1996 erhielt sie für ihr politisches Engagement den Ehrenring

der Stadt Langenfeld verliehen. Der Arbeitskreis der Frauen in der Lokalen Agenda wählte Marlies Lüth als eine von 25 Persönlichkeiten für die Wanderausstellung „Sie prägen unsere Stadt“ aus. Der Bürgermeister beauftragte den Fernsehjournalisten Werner Schmidt im Zuge des Projekts „Zeitzeugen berichten“, auch sie vor der Kamera für die Nachwelt zu interviewen. Marlies Lüth engagierte sich in unzähligen Initiativen, u. a. als Vorsitzende der ASF, beim Förderkreis des Heilpädagogischen Heimes, bei den Fördervereinen des Stadtmuseums und der Rheinischen Kliniken Langenfeld und als stellvertretende Vorsitzende der AWO. Ihre besonderen Leistungen sind unter anderem die

Existenz der Gesamtschule.¹ Mit ihrem sozialen Engagement hat Marlies Lüth in knapp 40 Jahren der Stadt Langenfeld ihren Stempel aufgedrückt. Hierfür erhielt sie im Jahre 2000 das Bundesverdienstkreuz.

¹ Sie prägen unsere Stadt; Gleichstellungsstelle Langenfeld und Arbeitskreis Frauen in der Lokalen Agenda 21 Stadt Langenfeld – Hausdruckerei; 2008.